



Doris  
Gercke

*Königin*  
*der Insel*

*Eine Liebe auf Samos*

ROMAN ATLANTIK

A

Häuser zu machen. Die sollten aber seiner Meinung nach anders aussehen, moderner, mehr nach dem Geschmack der Ausländer, und in diesem Gespräch wurde Stavros schließlich laut. Er hatte viel getrunken, beachtete die übrigen Gäste nicht mehr und stritt mit dem Architekten. Ich versuchte, die Situation zu retten. Die Leute gingen dann auch bald.

Es war eine warme Nacht, windstill und schwarz. Ich hatte eine Platte mit Gemüseresten in die Küche gebracht. Als ich zurückkam, saß Stavros am Tisch und stierte mir entgegen. Ich blieb stehen.

Du denkst, dass ich es nicht bemerkt hab, sagte er.

Was meinst du?, fragte ich.

Ich war eine dumme Gans, und die Situation war neu für mich. Ich verstand nicht, wovon er sprach.

Dieser Fatzke, sagte er.

Seine Stimme war nicht einmal laut, und er sah mich unentwegt an.

Will mir erzählen, wie ich meine Häuser zu bauen hab. Und meine eigene Frau fällt mir in den Rücken, meine eigene Frau ...

Aber ...

Sei still, sagte er, und ich hielt den Mund.

Er stand auf und kam auf mich zu.

Ich sah, dass er sehr betrunken war, aber er bemühte sich, nicht zu schwanken, und als er vor mir stand, schien es, als habe er sich unter Kontrolle. Er ist sehr viel größer als ich, und er schob mich von sich weg und sah mir ins Gesicht. Ich hatte plötzlich Angst.

Ich hatte noch nie zuvor Angst vor ihm gehabt. Er hielt meine Schulter mit der linken Hand und schlug mir mit der rechten ins Gesicht. Er ließ mich los, und ich flog gegen den Tisch, vollkommen überrascht und entsetzt und mit Schmerzen im Ohr, dort, wo er mich geschlagen hatte. Ich war so verwirrt, dass ich nicht einmal

weinte. Ich hörte ihn ins Haus gehen.  
Dann war es still.

Ich bin lange allein draußen  
geblieben, saß am Tisch und hörte auf  
die Stimmen der Nachtvögel.

Irgendwann nahm der Himmel im  
Osten über dem Meer Farbe an; dieses  
vorsichtige Türkis, das schnell heller  
wird und sich auflöst in ein graues  
Blau, das mehr und mehr zu dem Blau  
wird, an das wir tagsüber gewöhnt  
sind.

Ich ging hinein und betrachtete  
mein Gesicht im Spiegel. Es war  
schief. Ich machte ein Handtuch nass  
und hielt es auf die geschwollene

Gesichtshälfte, während ich in die Küche ging und Wasser in den Kessel laufen ließ, um Kaffee zu kochen.

Stavros kam aus dem Schlafzimmer. Ich habe mich zu ihm umgewandt. Er war nackt, und als er mein Gesicht sah, kam er auf mich zu und küsste mich und nahm mir das Handtuch aus der Hand und zog mich ins Schlafzimmer und schlief mit mir.

Später habe ich Kaffee gekocht, und während ich in der Küche hantierte, stieg die Sonne draußen höher. Es würde ein warmer Tag werden, und ich ahnte, dass ihm sein Verhalten vom Abend zuvor leid tat.